



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S, auswärts 10 S.

Nro. 90.

Welzheim, Dienstag den 12. Juni 1888

22. Jahrgang.

**Ämtliche Verfügungen.**

**Bekanntmachung der K. Landgestütskommission, betr. die Prämierung ausgezeichneter Zuchtpferde und Fohlen.**

Vom 2. Juni 1888.

Die diesjährige Prämierung ausgezeichneter Zuchtpferde und Fohlen wird am Dienstag den 3. Juli in Riedlingen und am Samstag den 7. Juli in Dehringen stattfinden.

Hiebei kommen folgende Staatsprämien zur Verteilung:

A. In Riedlingen. I. für Zuchstuten		
neben einem Familienpreis bis zu	400 M	
5 Preise a 250 M	1250 "	
7 " a 200 "	1400 "	
12 " a 150 "	1800 "	
	zusammen	4850 M
II. für Hengst- und Stutfohlen im Alter von 1-4 Jahren		
3 Preise a 200 M	600 M	
4 " a 150 "	600 "	
6 " a 100 "	600 "	
	zusammen	1800 M
B. In Dehringen: I. für Zuchstuten		
neben einem Familienpreis bis zu	300 M	
2 Preise a 250 M	500 "	
4 " a 200 "	800 "	
6 " a 150 "	900 "	
	zusammen	2500 M
II. für Hengst- und Stutfohlen im Alter von 1-4 Jahren		
1 Preis a 200 M	200 M	
2 Preise a 150 "	300 "	
5 " a 100 "	500 "	
	zusammen	1000 M

Im Weiteren wird Folgendes bestimmt:

1. Für die vorgenannten Prämierungen sind die Grundbestimmungen für die Prämierung von Zuchtpferden und Fohlen vom 2. Juli 1884 (Amtsblatt des Ministeriums des Innern vom Jahr 1884 Nr. 15 S. 280 ff., Wochenblatt für Landwirtschaft von 1884 Nr. 29 S. 317) maßgebend.

2) Diejenigen, welche um Preise sich bewerben wollen, haben dies bei den Anmeldestellen, nämlich in Riedlingen bei Herrn Conrad Mark, Schriftführer des landwirtschaftlichen Bezirksvereins daselbst, spätestens bis zum 25. Juni d. J., in Dehringen bei Herrn Forstmeister Stephan daselbst spätestens bis 29. Juni d. J. anzumelden.

Hiebei sind zugleich die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden darüber, daß und seit wann die Preisbewerber Eigentümer der angemeldeten Zuchstuten und Fohlen sind und an welchen Orten die ersteren zur Zucht verwendet wurden, nebst den Beschältscheinen und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen (Bekanntmachung vom 1. April 1875, Amtsblatt des Ministeriums des Innern S. 71) zu übergeben. Formulare zu diesen obrigkeitlichen Zeugnissen werden den Preisbewerbern von den Anmeldestellen auf Verlangen abgegeben.

Stuten und Fohlen, welche bis zu dem bezeichneten Termin nicht angemeldet worden sind, können bei der Zuerkennung der Preise nicht berücksichtigt werden.

3) Besitzer solcher Zuchstuten, mit welchen keine Saugfohlen vorgeführt werden können, weil letztere krank oder gefallen sind oder weil die Stuten verfohlt haben, sind gehalten, durch Beibringung einer obrigkeitlichen Bescheinigung sich hierüber auszuweisen.

4) Für jede zur Preisbewerbung gehörig angemeldete Zuchstute und für jedes zur Preisbewerbung gehörig angemeldete Fohlen wird dem Besitzer eine Zulassungskarte zugestellt, welche bei der Vorführung der Tiere abzugeben ist.

5) Vorführung, Musterung und Prämierung der angemeldeten Pferde findet an Einem Tage statt.

6) Bei den Prämierungen sind die um Preise konkurrierenden Zuchstuten mit ihren Saugfohlen morgens 7 Uhr, die konkurrierenden Fohlen vormittags 10 Uhr auf dem Festplatze aufzustellen.

Die Verteilung der Preise erfolgt nachmittags.

7) Die Beförderung von Pferden mittelst der Eisenbahn in Personenzügen nach den Orten der Prämierung und von diesen zurück erfolgt ohne den bei verlangter Beförderung von Personenzügen sonst vorgeschriebenen Zuschlag von 50% der gewöhnlichen, für die Benützung der Güterzüge berechneten Taxe, wenn der bezügliche Wunsch mindestens 10 Tage vor dem Prämierungstage der oben unter Ziff. 2 bezeichneten Anmeldestelle unter Angabe der Zahl und Gattung der mit der Bahn zu befördernden Pferde besonders kundgegeben wird. Die Pferdebesitzer haben sich in diesem Falle der von der Eisenbahnverwaltung zu bestimmenden Züge und Wagen für den Hin- und Rücktransport zu bedienen (Verfügung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, vom 20. Mai 1880, betr. die Erleichterung des Eisenbahntransports von Pferden und Rindvieh zu Ausstellungen, Staatsanzeiger von 1880 Nr. 120).

Stuttgart, den 2. Juni 1888.

K. Landgestütskommission. B ä g n e r.

**Bezirks-Nachrichten.**

(2) **Welzheim**, 11. Juni. Wie Welzheim und dessen schöne Umgebung mit Gausmannsweiler und Ebnisee immer mehr das Ziel von Ausflügen wird, die den Zweck haben, sich frei von den Sorgen des Tages, wohlgenut in Gottes freier Natur zu ergehen, hat auch wieder der gestrige Sonntag gezeigt. Eine stattliche Anzahl von Herren und Damen aus Göppingen rückte gestern morgen hier ein; sie begaben sich nach kurzer Rast an den Ebnisee und von dort nach

Gausmannsweiler. Nachmittags hieher zurückgekehrt, bereiteten sie uns einen angenehmen Genuß durch ein von ihnen ausgeführtes wohlgelungenes Konzert im Gasthof zum Köhler. Gemischte Chöre wechselten mit Einzenvorträgen. Es war eine Lust, den hellen, reinen und lebendig frischen Gesängen zu lauschen. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht versäumen, die hiesigen Musikfreunde jetzt schon auf einen am 27. d. Mts. angekündigten Besuch von sehr geschätzten Musikkünstlern aus Stuttgart aufmerksam zu machen, welche an diesem

Tage abends halb 8 Uhr im hies. Sammsaal Konzert zu geben beabsichtigen.

+ **Welzheim**, 11. Juni. Das war ein genutzreicher vergnügter Nachmittag der gestrige, den uns Göppinger Sänger, eine Abteilung des dortigen Sängerbundes unter Führung des Herrn Direktors Stähler, bereitet haben. Die Räume des Gasthofs zum „Köhler“, woselbst um 3 Uhr das Konzert begann, waren gedrückt voll. Das Programm war reichhaltig; der Vortrag der einzelnen Stücke, namentlich des gemischten Chors überraschte alle Zuhörer aufs Freudigste.



Die tüchtige Schulung war nicht zu verkennen. In Frau Straub, welche über eine silberhelle Stimme verfügt, besitzt der Verein eine selbstständige tüchtige Kraft. Das so viel Effekt machende Lied: „O Du liebs, o Du herzig's etc.“ mußte auf allgemeinen Wunsch da capo gegeben werden. Erfreulich war, daß trotz des schönen Wetters sich Manche nicht abhalten ließen, dem Concert anzuwohnen. Herr Oberlehrer Fener dankte in kurzen warmen Worten der wackeren Sängergesellschaft für ihre das Herz erwärmenden Gesänge und Herr Direktor Stähler erwiderte unter Dankesbezeugung für den zahlreichen Besuch mit der überraschenden Erklärung, daß die gesammelten freiwilligen dem Verein zugedachten Spenden dem Fonds für das Höhenstauendenkmal beigelegt werden sollen. Möge es den Sängern auch bei uns gefallen haben.

§ **Sordj**, 8. Juni. Heute abend 8 Uhr machte der 50 Jahre alte Straßenwärter Leinß von hier, Vater mehrerer Kinder, durch einen Schuß in den Mund seinem Leben ein Ende. Hinterlassene Zettel sollen das Motiv der That, welche in dem zu seiner Behausung gehörigen Futterraum im „Kellerhaus“ vollzogen wurde, enthalten.

(N:Sta.)

### Württemberg.

§ **(Feier der Schlacht bei Döffingen.)** Am 23. August d. J. werden es 500 Jahre, daß Graf Eberhard der Greiner von Württemberg die Reichsstädte bei Döffingen besiegt hat. Zur Erinnerung daran wird die Gemeinde eine Feier veranstalten, über welche mit Rücksicht auf die patriotische Absicht und die Bedeutung des Tages Seine Königl. Hoheit Prinz Wilhelm das Patronat zu übernehmen geruht hat.

§ **Der Feldschuß von Ruppingen, W.** Herrenberg, kam mit seinem Gewehr zu Fall, wobei sich ein Schuß entlud und der Mann ziemlich bedeutend verletzt wurde.

§ **Bom Bodensee**, 7. Juni. Der See wächst noch immer; vom 1. Mai bis heute beträgt die Steigung 1,31 Meter. Veranlaßt durch den Regen und den heftigen Föhn in den Bergen, der mit dem Schnee aufräumte, ist der See innerhalb 24 Stunden um 8 Centimeter gestiegen.

### Verschiedenes.

\* **Kreuznach**, 4. Juni. Zwei allein stehende alte Leute dahier, fasten vor acht Tagen den sonderbaren Entschluß, zu hungern, um auf diese Weise aus dem Leben zu scheiden. Fünf Tage verbrachten

## Reichtum und Name.

Original-Novelle von M. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Vater,“ flüsterte er, die marmorkalte Hand ergreifend, „Vater, Du hast mir meine Mutter und Schwestern zum Vermächtnis hinterlassen, an Deiner entseelten Hülle gelobe ich Dir, in Deinem Sinne für sie zu sorgen und Deine Stelle bei ihnen zu vertreten. Sollte es mir vielleicht auch schwer werden, dieses mein Gelübde zu erfüllen, Du wirst mir schon einen Fingerzeig hinterlassen haben, Deinen Willen und Deine Wünsche auszuführen!“

Drei Tage später fand die feierliche Beerdigung des Freiherrn von Greifenberg statt, zu der sich viele Trauergäste von Nah und Fern eingefunden hatten. Dem Sarge zunächst folgten Arnold mit dem Grafen Eberstorff, den einzigen näheren

die beiden Alten ohne Nahrung hinter verschlossenen Thüren, bis vorgestern auf Grund nachbarlicher Anzeige das Haus polizeilich geöffnet wurde. Die beiden Lebensmüden saßen still und regungslos in ihren Sesseln da, dem Tode schon nahe. Sofort wurde eine Pflegscheiter herbeigeholt und veranlaßt, sich der beiden Alten anzunehmen, doch blieben alle Bemühungen, ihnen Nahrung einzuführen, erfolglos. Gestern nachmittag 5 Uhr erlöste der Tod den Mann, eine Stunde später starb die Frau. Das Ehepaar hinterläßt ein eigenes Häuschen und 45 000 Mark baares Geld.

\* **Linz**, 8. Juni. In Mitterkirchen schlug während eines heftigen Gewitters, nachdem es zweimal außerhalb des Orts eingeschlagen hatte, der Blitz mit einem furchtbaren Krach in die Kirche ein, in welcher gerade der Pfarrer August Jmandt das Messopfer celebrierte. Der Blitz schlug ins Kirchendach in der Nähe des Altars ein, drang durch das Gewölbe in die Kirche und schleuderte den Pfarrer vom Altare herunter, derselbe war einige Augenblicke ganz betäubt und klagte über Schmerzen im Nacken, konnte aber die Messe weiter fortsetzen. Die Schulkinder, die bei der Messe anwesend waren, wurden alle zu Boden geworfen und waren ganz betäubt, besonders die Knaben, welche auf der Seite aufgestellt waren, an welcher der Blitz niederging.

\* In den letzten Tagen gab es in zahlreichen Gegenden Bayerns starke Gewitter mit Hagelschlag, welche enormen Schaden anrichteten.

\* **Aus dem sächsischen Erzgebirge**, 6. Juni. In der Nähe von Eibenstock wurde gestern an einer jungen Dame von 21 Jahren ein Raubmord verübt. Die Unglückliche wurde tot mit schweren Gehirn- und Schädelverletzungen und geplünderten Taschen auf einer Wiese gefunden. Die Umstände lassen darauf schließen, daß zwischen ihr und dem Thäter ein Kampf stattfand. Ueber den Mörder verlautet noch nichts.

\* Ein Korresp. der Daily News schildert den außerordentlichen Eindruck, welchen der Bau der von Mahmoudabad, am kaspischen Meere, nach dem 25 Meilen weiter im Innern gelegenen Amol, Persien, führenden Eisenbahn auf die Eingeborenen gemacht hat. Eine Strecke weit sind die Schienen schon gelegt und fährt die Lokomotive. Diese letztere ist für die Eingeborenen der Gegenstand unaufhörlichen Staumens. Selbst nach wochenlanger Beobachtung scheint ihnen noch nicht die geringste Ahnung über die Kraft des

Bermandten, den die Familie besaß.

Am Abend nach der Beerdigung forderte die Freiherrin ihre Kinder zu einer Unterredung in Geschäfts-Angelegenheiten auf, und als sie sich bei ihr in ihrem Wohngemache eingefunden, erzählte sie ihrem Sohn die Vorgänge der letzten Lebensstage seines Vaters, teilte ihm dessen Geldverlegenheiten mit, seine Aussicht, eine große Anleihe zu bekommen, wie auch die Bedingung des Banquiers Kranzler, wenn dieser ihm das viele Geld leihen würde.

„Ich will Dir nicht verhehlen, mein Sohn,“ fügte sie ihrer umständlichen Beschreibung hinzu, „daß Deine Schwestern und ich uns lebhaft gegen diese Bedingung erklärt, auf welche vielleicht Dein Vater einzugehen gesonnen war. Du auch wirst nicht — kannst nicht daran denken, denn bedenke nur, es ist weder in meiner noch in der Familie Deines verstorbenen Vaters je eine Bürgerliche gewesen und wenn diese Helene Kranzler auch noch so reich ist, der Rangunterschied läßt sich doch dadurch nicht

ausgleichen!“ Ueberrascht, schweigend und mit unglücklicher Stirn hatte Arnold zugehört, denn bei dem sorgenlosen Leben, welches er bisher geführt, hatte er weder geahnt noch gedacht, daß die Vermögens-Verhältnisse seiner Eltern anders als glänzend sein könnten. Erst eine Weile, nachdem seine Mutter ihren Bericht geendet, sagte er, während sie und seine Schwestern voll Spannung auf ihn blickten:

„Auf eine solche Lage der Dinge war ich allerdings nicht vorbereitet, denn bei der Freigebigkeit unseres verstorbenen Vaters habe ich stets geglaubt, daß unsere finanziellen Verhältnisse nichts zu wünschen übrig ließen. Wir hätten samt und sonders sparsamer leben müssen —“

„Es ist bei uns nichts verschwendet, mein lieber Sohn,“ unterbrach ihn mit scharfer Betonung die Freiherrin.

(Fortsetzung folgt.)

\* Eine Luftfahrt über den Ocean will der Luftschiffer Jovis unternehmen. Der Riesenballon dessen sich Jovis bedienen will, heißt Atlantique und hat einen Rauminhalt von 25 000 Kubikm. Seine äußere Umhüllung besteht aus einem doppelten Gewebe, das mit einem von Jovis erfundenen Firniß getränkt ist. Die Gondel hat eine Länge von 4, eine Breite von 3,50 Meter und ist mit besonderen Vorrichtungen versehen, um bei einem Niederfallen auf dem Meere schwimmfähig zu bleiben. Jovis gedenkt nach der Fertigstellung seines Ballons an der Küste von Newyork aufzusteigen, sobald er durch ein Telegramm von der meteorologischen Station des Newyork Herald die Gewißheit auf eine mehrtägige Dauer der für die Ueberfahrt günstigen Luftströmung rechnen zu können glaubt. Begleitet wird er von seinem Gehilfen Mallet, Paul Arne, Charpentier, dem Architekten der Stadt Paris und einem Matrosen. Jovis schätzt die Dauer seiner Fahrt auf 3 Tage und zweifelt nicht im geringsten an dem Gelingen derselben.

O frisch gepflanzte Bäume dürfen im ersten Jahre niemals Früchte tragen, denn die Früchte zehren so viel Nahrung weg, daß die Bäume weder neue Wurzeln, noch frische Triebe bilden können. Sollten sich an frisch gepflanzten Bäumen schon Blütenknospen zeigen, so werden die Blumen kurz vor, während, oder gleich nach der Blüte weggeschnitten — aber nur die Blumen und nicht auch die umgebenden Blättchen, denn wenn man auch die jungen Blätter wegschneidet, so nimmt man die Saftleiter und muß befürchten, daß an dieser Stelle die Zweige absterben.

### Frankfurter Goldkurs

Russische Imperiales	16	66—71
Dulaten	9	45—54
20-Frankenstücke	16	09 13
Dollars in Gold	4	16—20
Englische Sovereigns	12	29 30

ausgleichen!“

Ueberrascht, schweigend und mit unglücklicher Stirn hatte Arnold zugehört, denn bei dem sorgenlosen Leben, welches er bisher geführt, hatte er weder geahnt noch gedacht, daß die Vermögens-Verhältnisse seiner Eltern anders als glänzend sein könnten. Erst eine Weile, nachdem seine Mutter ihren Bericht geendet, sagte er, während sie und seine Schwestern voll Spannung auf ihn blickten:

„Auf eine solche Lage der Dinge war ich allerdings nicht vorbereitet, denn bei der Freigebigkeit unseres verstorbenen Vaters habe ich stets geglaubt, daß unsere finanziellen Verhältnisse nichts zu wünschen übrig ließen. Wir hätten samt und sonders sparsamer leben müssen —“

„Es ist bei uns nichts verschwendet, mein lieber Sohn,“ unterbrach ihn mit scharfer Betonung die Freiherrin.

(Fortsetzung folgt.)



# Uebersicht über das Ergebnis der Farrowenschan 1888.

Gemeinde.	Klasse.			Rasse.	Ernährungs Zustand.	Anschaffung der Farrowen durch	
	I.	II.	III.			die Gemeinde.	den Farrowen- halter.
Adelstetten	1	1		Leinthal	zieml. gut		1
Alsdorf	2			Leinthal	gut	1	1
				Simmenthal	gut		
Breitenfürst	1			Leinthal Bstrd.	gut		1
				Simmenthal	gut		
Brech	1	1		Leinthal Bstrd.	zieml. gut		1
Buchengehren	1	1		Leinthal	zieml. gut		1
Burgholz	1	1		Leinthal	gut		1
Eberhardsweiler	1	1		Leinthal	gut		1
Enderbach	1	1		Leinthal	gut		1
Fragenwiesenhof	1			Leinthal Bstrd.	zieml. gut		1
				Simmenthal Bstrd.	gut		
Gausmannsweiler	1			Simmenthal	gut		1
				Leinthal	gut		
Gmeinweiler	1			Simmenthal	gut		1
				Leinthal	gut		
Großdeinbach	1			Simmenthal Bstrd.	zieml. gut		1
				Leinthal	gut		
Haghof	1	1		Leinthal	gut		1
Hildis	2			Simmenthal	gut		1
				Leinthal	gut		
Kaisersbach	1			Simmenthal Bstrd.	schlecht.		1
				Leinthal	gut		
Langenberg	2			Simmenthal	gut		1
				Simmenthal	sehr gut		
Lenglingen	1			Simmenthal	sehr gut		1
				Simmenthal	zieml. gut		
Lorch	1	1		Simmenthal Bstrd.	mittelmäßig		1
Mannenberg	1	1		Leinthal	zieml. gut		1
Menzensmühle	1	1		Leinthal Bstrd.	zieml. gut		1
Mönchhof	1			Leinthal	gut		1
				Simmenthal	gut		
Oberndorf	1			Leinthal Bstrd.	zieml. gut		1
				Simmenthal	zieml. gut		
Pfahlbronn	2			Leinthal Bstrd.	zieml. gut		1
				Leinthal	gut		
Pfersbach	1			Simmenthal	sehr gut		1
				Simmenthal	sehr gut		
				Simmenthal	sehr gut		
Blüderhausen	4			Leinthal Bstrd.	sehr gut	1	1
				Simmenthal	gut		
				Simmenthal	zieml. gut		
				Leinthal	gut		
Radelstetten	1	1		Simmenthal	gut		1
Rienharz	1	1		Simmenthal	zieml. gut		1
Rudersberg	3			Simmenthal Bstrd.	gut		1
				Leinthal Bstrd.	zieml. gut		
Schloßmühle	1			Leinthal	gut		1
				Simmenthal	zieml. gut		
Sägrainhof	1			Simmenthal	gut		1
				Simmenthal Bstrd.	gut		
Spielhof	1			Leinthal	gut		1
				Simmenthal	gut		
Unterkirned	2			Leinthal	gut		1
				Simmenthal	gut		
Unterschlechtbach	2			Leinthal Bstrd.	gut		1
				Simmenthal	gut		
				Simmenthal Bstrd.	gut		
Wäschenbeuren	2			Simmenthal	gut	1	1
				Simmenthal	gut		
				Simmenthal Bstrd.	gut		
Waldhausen	1			Simmenthal	zieml. gut		1
				Simmenthal	zieml. gut		
				Simmenthal	gut		
Walkersbach	1			Simmenthal Bstrd.	zieml. gut		1
				Simmenthal	gut		
Weitmars	1			Simmenthal Bstrd.	zieml. gut		1
				Simmenthal	gut		
Welzheim	1			Leinthal	gut	1	1
				Simmenthal	gut		
Weggau	1			Leinthal	zieml. gut		1
				Leinthal	zieml. gut		
Wustenieth	1			Leinthal Bstrd.	zieml. gut		1
				Leinthal	zieml. gut		

Vorsteher von dem Vorstehenden der Bezirksfarrenschaubehörde Herrn Oberamtsstierarzt Theurer aufgestellte Uebersicht über das Ergebnis der diesjährigen ordentlichen Farrowenschan wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Welzheim, den 9. Juni 1888.

R. Oberamt: Vellnagel.

Welzheim.  
Schöne halb-englische  
**Milchschweine**  
hat zu verkaufen Engelwirt.  
Schorndorf.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Mensch, der Lust hat, die Malerei zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle bei **Louis Schneider, Maler.**  
**Ein fleißiger Anstreicher** findet dauernde Beschäftigung bei Obigem.

Welzheim.

## Grasverkauf

Den Grasertrag von 8 ar 72 qm Baumgarten in der Seigergasse verkauft  
Gerichtsnotar **Beck.**

Murrhardt.  
Doppelbreite  
**Sofenzeuge,**  
**Sommerflanelle,**  
(Samtflanell)  
**besten Druckfuttun**  
u. s. w.  
empfiehlt **Albert Böhlinger.**

## Bandwurm.

Herr Dr. Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, hat mich von einem Bandwurm mit Kopf in 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Stunden mit unschädlichen Mitteln ohne Vorkur befreit. Behandlung brieflich! Moriton, April 1887. Fr. Fischer. Keine Geheimmittel! Adresse: Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.

Welzheim.

**Bei feinem Lagerbier** nimmt noch einige

## Wirkunden

an. Bierbrauer **Fritz z. Waldhorn.**

Winnenden,  
Oberamts Waiblingen.

Auf hies. Fruchtshranne hat am ersten Schranntag des Monats Juni (den 7. Juni 1888) betragen:

- 1.) **D i n k e l.**
- a) der mittl. Durchschnittspreis vom Ctr.: 7 Mark 43 Pfennig.
- b) das Gewicht von 1 Schfl. mittl. Qualität: 160 Pfund.
- c) der hienach berechnete Scheffel-Preis: 11 Mark 89 Pfennig.
- 2.) **H a b e r.**
- (a) der mittl. Durchschnittspreis vom Ctr.: 7 Mark 52 Pfennig.
- b) das Gewicht vom Schfl. mittl. Qualität: 164 Pfund.
- c) der hienach berechnete Scheffel-Preis: 12 Mark 63 Pfennig.

Zur eukundung:

Winnenden den 8. Juni 1888.

Schrammenscheiberei:

Rathsschreiber:

Nagel.



# Der Schluß-Ausverkauf

des Mode-, Kurz- und Spezereiwaren-Geschäfts von  
**OTTO BURKHARDT in Gschwend**  
 dauert nur noch bis 18. Juni.

**Das größte Glück auf Erden** ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkrante, Blutarme, Bleich- und Schwindlichtige behandeln. Betrachtet man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten Theodor Konekty in Stein bei Säckingen. Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spul- oder Madenwürmern Leidenden sind: Abgang nadel- oder fürbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklöpfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Scheitler aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Berufsstörung. Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben. Die meisten Kranken, welche solche Nixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

W e l z h e i m.

## Für die Schafwoll-Spinnerei Nagold

nehme ich auch dieses Jahr wieder

### Wolle zum Spinnen & Färben

an und sichere beste Bedienung zu.

**Albert Zweigle.**

## Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Bad-Ems.

Des neuen deutschen Kaiserreiches Wiege ist Ems, — der klassische Boden eine unscheinbare Stelle im Kurgarten. Dort sprach der hochherzige König das entscheidende Wort, und der erste Stein zur Wiederaufrichtung des Reichs war gelegt. Die Stadt Ems, welche während der beiden letzten Jahrzehnte alljährlich ihren Kaiser als Kurgast jubelnd begrüßen durfte, denkt in begeistertem, patriotischem Stolz an jenen geschichtlich hochdenkwürdigen Tag und an jene Stunde, — 13. Juli 1870, 9 Uhr 10 Minuten vormittags — wo unser Herr und König, der hochselige Kaiser Wilhelm I., es mit Heldenmut übernahm, den deutschen Namen gegen fremde Anmaßung zu schützen und die deutsche Ehre wiederum in altem Glanze strahlen zu lassen. Das große ruhmvolle nationale Werk unseres ganzen deutschen Vaterlandes, die Wiederrichtung des deutschen Kaisertums deutet auf Ems als ihren Ausgangspunkt.

Gewiß hat daher unsere Stadt die Pflicht, auf ihrem historischen Boden ein des großen Kaisers und seiner ruhmreichen Thaten würdiges Denkmal zu errichten. Darum, ihr deutschen Männer und Frauen alle: „Lasset Herz und Augen mit Eiferflammen brennen!“

Helfet, in der Stadt Ems ein nationales Denkmal für Kaiser Wilhelm aufzurichten!

Wem deutscher Name lieb, deutsche Ehre heilig, das deutsche Vaterland teuer ist, sende an den Ausschuß für das Denkmal Geldbeiträge, damit die geschichtlich gewordene Stelle in unserer Stadt geschmückt und gekrönt werde mit dem Standbild des ruhmvollen Helden und Siegers — unseres unvergesslichen Kaisers Wilhelm!

Ems, den 28. April 1888.

Der Ausschuß für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal.

# Sensen! Sensen!

Beste Friedrichsthaler Sensen,  
 gedengelt, in großer Auswahl sowie ächte

Mailänder Weksteine

empfeht zu besonders billigen Preisen.

**Albert Böhringer, Murrhardt.**

## Schafwoll-Spinnerei.

**C. Brucker, Tuchmacher bei der Schule**

in Alen

übernimmt fortwährend Wolle zum Spinnen und Kartätschen unter Zusicherung reeller und guter Bedienung.

## Der Bipselkappen-Verein

wird bis auf

**Dienstag den 12. Juni,**  
 abends 8 Uhr

im Lokal freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

# B u m p e n

für häusliche und gewerbliche Zwecke in  
 reicher Auswahl,

vorzüglich arbeitend, praktisch und äußerst  
 solid konstruiert, fertigen als Spezialität  
**Gebr. Ritz und Schweizer**

in G m ü n d,

**Maschinenfabrik & Metallgießerei.**

**Ausführung schwierigster Projekte.**

Gratis und franko erhält man durch  
 die Buchhandlung von G. A. Linden-  
 maier in Tübingen die Broschüre:

Die **Unterleibsbrüche**

und ihre Heilung,

ein Ratgeber für Bruchleidende.

A l f d o r f.

Donnerstag den 14.

## Kalkausnahme

samt roter Ware.

Ziegler Knödler.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**

kann man die Reise

von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des  
**Norddeutschen Lloyd**

von **Bremen** nach

**Ostasien**

**Australien**

**Südamerika**

Näheres bei dem Haupt-Agenten

**Johs. Rominger,**

Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Heinr. Aug. Bilfinger in **Wetzheim**

B. Bilfinger „ **Loth.**

C. G. Breuninger „ **Rudersberg.**

Friedr. Haeder „ **Gmünd.**

Carl Weil „ **Schorndorf.**